



Lortzingstr. 2, 48607 Ochtrup  
Tel: 02553/993190 – Fax: 02553/993183  
[www.gymnasium-ochtrup.de](http://www.gymnasium-ochtrup.de)

# Schulprogramm

Stand: 31. 12. 2005

## Vorwort

Dieses neu überarbeitete Schulprogramm basiert auf unserer der Bezirksregierung vorliegenden ersten Fassung, die von einem paritätischen Ausschuss von Lehrern, Eltern und Schülern erarbeitet wurde.

Als Orientierungs- und Arbeitshilfe hat sich die Gliederung des ursprünglichen Programms nach Leitbild, Pädagogischen Konzepten, speziellen Angeboten in der Erziehungsarbeit, Entwicklungsschwerpunkten und Evaluation sehr bewährt und die Arbeit zur Erstellung dieser neuen Fassung in den einzelnen Gremien effizienter gemacht.

So stellt die Neufassung des Schulprogramms 2005 sehr deutlich unseren Evaluierungsprozess dar sowie die Ziele, die erreicht wurden und die, die gesetzt sind immer mit Blick auf die umfassende Förderung aller Schülerinnen und Schüler. Hier möchte ich erwähnen, dass ca. 96% der in der Jahrgangsstufe 5 aufgenommenen Schülerinnen und Schüler in die Jahrgangsstufe 7 versetzt wurden und in den letzten 5 Jahren, z.B. am Ende der Jahrgangsstufe 10, ca. 95% unserer Schülerinnen und Schüler die Berechtigung zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe erhalten hatten und zum Abitur geführt wurden.

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die in ihren Fachschaften den Evaluierungsprozess mit gestalten und auch künftig weiterbegleiten werden. Bedanken möchte ich mich besonders bei denen, die maßgeblich an der Erstellung dieses Programms beteiligt waren.

*Dr. Wolfgang Schulte Ladbeck*  
Oberstudiendirektor

## Inhaltsübersicht

	<b>Seite</b>
Vorbemerkungen	3
Das Städtische Gymnasium Ochtrup	4
Leitbild unserer Schule	5
Pädagogisches Konzept der Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6)	6
Pädagogisches Konzept der differenzierten Mittelstufe (Klassen 7 bis 10)	9
Pädagogisches Konzept der differenzierten Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 bis 13)	11
Außerunterrichtliche Angebote	13
Arbeitsgemeinschaften	19
Schulleben und Projekte zur Öffnung der Schule	21
Entwicklungsschwerpunkte	27
Neue Lehrmethoden/Lehrerfortbildung	30
Evaluation	33

## Vorbemerkungen

Im Jahre 1997 wurde am Städtischen Gymnasium Ochtrup mit der Schulprogrammarbeit begonnen. In der ersten Phase wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt und Überlegungen angestellt, welchen Beitrag alle Gremien der Schule zum Schulprogramm beisteuern könnten. Als Ergebnis der dreijährigen Arbeit wurde schließlich Ende 2000 die erste Ausgabe des Schulprogramms herausgegeben.

Darin wurden zum einen die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und zum anderen die Zielvereinbarungen und Konzepte zur erzieherischen Arbeit und zur inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Gestaltung des Unterrichts dokumentiert, auf die sich Lehrer, Eltern und Schüler verständigt haben.

Das Schulprogramm versteht sich als Momentaufnahme in einem stetigen Prozess der Schulentwicklung. In den Jahren 2001 bis 2005 wurde es erprobt und in einigen Bereichen modifiziert und erweitert. In diesem Zeitraum wurden mehrfach Ergänzungen in die Internetfassung des Schulprogramms aufgenommen.

Nach gründlicher Überarbeitung liegt nun eine aktualisierte Fassung des Schulprogramms auch in gedruckter Form vor.

Das Schulprogramm versteht sich als Orientierungshilfe für alle Mitglieder der Schulgemeinde. Es soll deutlich machen, welche Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit sich in der Vergangenheit an unserer Schule bewährt haben und deshalb verstärkt werden sollen. Außerdem gibt es Auskunft darüber, welche Entwicklungschancen erkannt worden sind, die in der Zukunft Priorität haben werden. Das Schulprogramm soll ein klares Bild unserer Schule nach außen vermitteln und zum Beispiel den Eltern Orientierungshilfen bei der Einschätzung der Schule geben.

Die in diesem Schulprogramm festgelegten Ziele und Konzepte erfordern die stete Bereitschaft zu kritischer Reflexion. Deshalb ist es unverzichtbar, dass der Prozess der Schulentwicklung regelmäßig durch geeignete Maßnahmen der Evaluation begleitet wird.

## Das Städtische Gymnasium Ochtrup

Das 1968 gegründete Städtische Gymnasium Ochtrup entwickelte sich stetig von anfangs 108 Schülern mit vier haupt- und fünf nebenamtlichen Lehrkräften auf seine heutige Größe von ca. 800 Schülern und 55 Lehrern.

Der Einzugsbereich der Schule umfasst außer Ochtrup selbst mit seinen Ortsteilen Langenhorst und Welbergen auch die Gemeinden Metelen und Wettringen sowie die Städte Bad Bentheim und Schüttorf in Niedersachsen. Ungefähr 40% der Schüler des Städtischen Gymnasiums Ochtrup sind Fahrschüler.



Mit den Grundschulen in Ochtrup und den Nachbargemeinden und mit der Städtischen Realschule sowie der Städt. Gemeinschafts Hauptschule Ochtrup findet eine intensive Kooperation statt. Auch mit den Vertretern der katholischen und evangelischen Kirchen, der Katholischen Öffentlichen Bücherei, dem Volkshochschul-Zweckverband (VHS), den Sportvereinen und der Stadt Ochtrup gibt es zahlreiche gemeinsame Aktivitäten. Nicht zuletzt wird das Ochtruper Städtische Gymnasium in vielfältiger Weise auch von der Stadt Ochtrup und von zahlreichen ortsansässigen Firmen unterstützt.

## **Leitbild unserer Schule**

Das Städtische Gymnasium Ochtrup versteht sich als eine Schule, die Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten nach gymnasialen Ansprüchen - in der Sekundarstufe II verstärkt unter dem Gesichtspunkt einer Wissenschaftspropädeutik - mit dem Ziel vermittelt, den Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben.

Dieser Vermittlungsprozess soll in einer Atmosphäre stattfinden, die durch gegenseitigen Respekt und Höflichkeit gekennzeichnet ist.

Aufgrund der Ausgangssituation, das einzige Gymnasium am Ort zu sein, sehen wir uns in der besonderen Verpflichtung, unseren Schülern ein möglichst breit gefächertes Lernangebot für die unterschiedlichen Interessen und Begabungen anzubieten.

Individuelle Leistungsfähigkeit und die Bereitschaft zu produktivem Arbeiten und Lernen bilden die Basis für die Orientierung in Studium, Beruf und Lebensgestaltung.

Eigenständiges und selbstverantwortliches Handeln, Toleranz und Teamfähigkeit dienen der persönlichen Entfaltung und einer angemessenen Beteiligung an einem demokratisch verfassten Gemeinwesen.

Die Lage innerhalb der Euregio verpflichtet unsere Schule in besonderem Maße dazu, die Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa vorzubereiten.

Verständnis für andere Kulturen, Erfahrungen im Ausland, Fremdsprachen- und Medienkompetenz sind hierfür unabdingbare Voraussetzungen.

# Pädagogisches Konzept der Erprobungsstufe

(Klassen 5 und 6)

Die ersten beiden Klassenstufen des Städtischen Gymnasiums Ochtrup bilden eine besondere pädagogische Einheit, die Erprobungsstufe. Deshalb findet zwischen der 5. und 6. Klasse auch keine „Versetzung“ statt.

Die Schüler werden in diesen zwei Schuljahren an die Unterrichtsmethoden und Anforderungen des Gymnasiums herangeführt. Neben einer geordneten Wissensvermittlung legt unsere Schule dabei besonderen Wert darauf,

- die Selbstdisziplin des Einzelnen und den solidarischen Umgang der Kinder miteinander zu stärken,
- soziales und selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen,
- Kreativität und Eigeninitiative zu fördern,
- das Lernen zu lehren, d.h. Lernstrategien und Lerntechniken systematisch zu vermitteln und zu üben und
- zu einer gewissenhaften und sorgfältigen Erledigung der Hausaufgaben anzuhalten.

## Studentafel und Fächerangebot für die Klassen 5 und 6

	Klasse 5	Klasse 6
Deutsch	4	4
Englisch	5	4
2. Fremdsprache (Französisch/Latein)	-	4
Gesellschaftslehre		
Geschichte	-	2
Erdkunde	2	-
Politik	2	-
Mathematik	4	4
Naturwissenschaften		
Physik	-	2
Biologie	3	1
Musik	2	2
Kunst	2	2
Religionslehre	2	2
Sport	4	3
Förderkurs/Aufbaukurs	-	1
<b>Wochenstunden</b>	<b>30</b>	<b>31</b>

Die Einschulung der Grundschüler in das Gymnasium soll sowohl für Schüler als auch für ihre Eltern in einer harmonischen, entspannten, aber auch informativen Atmosphäre Vertrauen schaffen: Am Einschulungstag werden durch die Eltern der bisherigen 5-Klässler bei Kaffee und Kuchen frische Erfahrungen direkt weitergegeben.

Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder dieser Altersstufe zu entsprechen und einen Ausgleich zum konzentrierten Lernen zu schaffen, umfasst der **Sportunterricht** vier Wochenstunden.

Die **Klassenfahrt**, die entweder in der fünften oder in der sechsten Klasse durchgeführt wird und zwei oder drei Übernachtungen einschließt, dient der Förderung der Klassengemeinschaft und der Stärkung der sozialen Kompetenzen.

Die Umsetzung dieser Ziele durch die Schüler steht unter der Maßgabe, zu „erproben“, ob das Gymnasium für sie die geeignete Schule ist oder in ihrem Interesse eine andere Schulform gewählt werden sollte.

Daraus ergibt sich für alle Beteiligten, Eltern, Schüler sowie Lehrer, die Verpflichtung, ihren Teil zum Gelingen der Erprobung beizutragen.

Für die Lehrer bedeutet das,

- alle Schüler optimal zu fördern,
- dabei den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium möglichst reibungslos zu gestalten und behutsam auf die neuen Arbeitsweisen hinzuführen,
- hochbegabte Schüler zu erkennen und möglichst über den durchschnittlichen Rahmen hinaus zu fördern,
- bei Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten die Schüler und deren Eltern zu beraten und gemeinsam nach Wegen der Überwindung zu suchen,
- schließlich nach Ablauf der Erprobungsstufe den Eltern eine begründete, pädagogisch abgesicherte Empfehlung zu geben, ob das Kind auf dem Gymnasium verbleiben sollte oder nicht.

Dabei wird nicht nur von den Ergebnissen der Klassenarbeiten aus bewertet. Die Lehrer stellen vielmehr die Gesamtpersönlichkeit des Kindes in den Mittelpunkt. Deshalb werden neben den kognitiven Fähigkeiten, die selbstverständlich eine wesentliche Rolle bei der Bewertung spielen, auch das Sozial- und Arbeitsverhalten, die Selbständigkeit und Kreativität sowie die Motivation und Leistungsbereitschaft berücksichtigt.

Um all diesen Ansprüchen gerecht zu werden, ist eine **enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus** unerlässlich. Auf den Sitzungen der Klassenpflegschaft werden die Grundlagen der pädagogischen Arbeit vorgestellt und Wünsche und Anregungen der Eltern erörtert und koordiniert.

Zu den **Grundschulen unseres Haupteinzugsbereichs** halten wir engen Kontakt. Zu diesem Zweck findet regelmäßig Ende Januar ein „Tag der offenen Tür“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll den Grundschulern aus den vierten Klassen und deren Eltern die Gelegenheit geboten werden, unsere Schule, ihre Angebote und die an ihr unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen. Die Schüler der vierten Klassen, die zum Städtischen Gymnasium Ochtrup wechseln wollen, besuchen mit ihren Lehrern unsere Schule, lernen dabei ihre künftigen Klassenlehrer kennen und nehmen erste Einblicke in unser Schulleben.

Mit den Lehrern der Grundschulen finden regelmäßige Gesprächsrunden über allgemeine und fachspezifische Probleme des Übergangs statt. Gegebenenfalls kommt es auch zu gegenseitigen Unterrichtsbesuchen.

Sind die neuen Schüler etwa 6 Monate bei uns, werden die ehemaligen Klassenlehrer der Grundschule zu einer Konferenz eingeladen, auf der eingehend über die Entwicklung jedes einzelnen Kindes gesprochen wird.

Darüber hinaus findet alle 2-3 Monate eine **Klassenkonferenz** statt, auf der über die Leistungen und das Verhalten der Schüler gesprochen wird. Die Eltern derjenigen Kinder, deren Entwicklung nicht den Erwartungen entspricht, werden vom Klassenlehrer benachrichtigt, um zu beraten, welche Maßnahmen ergriffen werden können.

So wird z.B. für diejenigen Schüler, die Anpassungsschwierigkeiten haben und/oder Lerndefizite aufweisen, ein zeitlich begrenzter **Förderunterricht** angeboten.

Nach der zweijährigen Erprobung sprechen die in der Klasse unterrichtenden Lehrer in Einzelfällen die **Empfehlung** aus, die Schule zu wechseln, wenn eine andere Orientierung pädagogisch sinnvoll erscheint. Die Entscheidung liegt jedoch letztlich bei den Eltern.

# Pädagogisches Konzept der differenzierten Mittelstufe

(Klassen 7 bis 10)

Die Richtlinien für die Sekundarstufe I des Städtischen Gymnasiums Ochtrup liefern ein relativ differenziertes Konzept zur Zielbeschreibung der Mittelstufe, dessen Ausgangspunkt der Bildungsauftrag des Gymnasiums ist. Ziel der differenzierten Mittelstufe ist es demnach,

- Hilfen zur Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit zu geben und
- grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln.

## Studentafel und Fächerangebot für die Klassen 7-10

	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Deutsch	4	4	3	3
Gesellschaftswissenschaften				
Geschichte	2	-	2	2
Erdkunde	2	2	2	-
Politik	-	2	-	2
Mathematik	4	4	3	3
Naturwissenschaften				
Physik	-	2	2	2
Chemie	2	-	2	2
Biologie	1	2	2	-
Fremdsprachen (Wahlpflichtbereich I)				
1. Fremdsprache	4	4	3	3
2. Fremdsprache	4	4	3	3
Kunst/Musik	2	2	2	2
Religionslehre	2	2	2	2
Sport	3	2	2	2
Wahlpflichtbereich II	-	-	(3-) 4	(3-) 4
<b>Wochenstunden</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>(31-) 32</b>	<b>(31-) 32</b>

Im Zuge der Schulzeitverkürzung auf 12 Jahre wird diese Studentafel innerhalb der nächsten zwei Jahre überarbeitet.

Das **Grundkonzept der Differenzierung**, d.h. die Wahlmöglichkeit zwischen unterschiedlichen Fächern und Anforderungen, beruht auf dem Gedanken, den verschiedenen Begabungsrichtungen gerecht zu werden und die Schüler ihre persönlichen Neigungsschwerpunkte erkennen zu lassen. So bereitet die differenzierte Mittelstufe auf die vielfältigen Wahlmöglichkeiten der Sekundarstufe II vor.

Mit der Klasse 7 (Klasse 6 ab 2006) beginnt die Differenzierung. Am Städtischen Gymnasium Ochtrup entscheiden sich die Schüler mit ihren Eltern nach einheitlichem Beginn mit Englisch in der Klasse 5 zwischen Latein und Französisch als zweiter Fremdsprache. Diese erste Wahl wird vorbereitet durch einen Informationsabend, auf dem beide Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird.

Die Mittelstufe bildet besonders in den als Block zu betrachtenden Klassenstufen 8, 9 und 10 die Vorbereitungsphase auf die reformierte Oberstufe des Gymnasiums. Die vielfältigen Wahl- und

Selbstbestimmungsmöglichkeiten der Sekundarstufe II können so in reduzierter Form erprobt und eingeübt werden. Aus einem Wahlangebot zwischen Sprache, Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften, welches das dreigliedrige System der Aufgabenfelder der gymnasialen Oberstufe widerspiegelt, haben die Schüler der ausgehenden 8. Klasse (ab 2007: 7. Klasse) ihre Entscheidung zu treffen.

Fehlentscheidungen sollten selbstverständlich vermieden werden. Deshalb erfolgt an unserer Schule vor den Wahlen eine **intensive Beratung** der Schüler und der Eltern durch einen Informationsbrief, der die Stoffpläne der verschiedenen Fächer enthält, einen Elternabend und einen Vormittag mit Einzelberatung, an dem der Mittelstufenkoordinator in Gesprächen mit Eltern und Schülern bei der Wahlentscheidung Hilfe leistet.

Das Angebot umfasst zur Zeit vier Wahlmöglichkeiten:

1. **Latein** (3. Fremdsprache, 4 Wochenstunden)
2. **Französisch** (3. Fremdsprache, 4 Wochenstunden)
3. **Informatik** (3 Wochenstunden)
4. **Geschichte/Politik/Erdkunde** (3 Wochenstunden)

Schüler sollen auch während ihrer gymnasialen Schulzeit **Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt** gewinnen. Deshalb werden an unserer Schule schon in der Mittelstufe Angebote in Richtung auf dieses Ziel gemacht. So findet jeweils im Jahrgang 9 ein Besuch im Berufsinformationszentrum in Rheine statt. Erwachsenend aus unterrichtlichen Projekten werden auch Betriebsbesichtigungen und Erkundung von Arbeitsprozessen durchgeführt.

Sofern die Versetzungsbedingungen erfüllt sind, erwerben die Schüler am Ende der Klasse 10 den **Sekundarabschluß I, also die Fachoberschulreife**.

Mit der Versetzung in die Jahrgangsstufe 11 sind Schüler des Gymnasiums berechtigt zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

Am Ende der Klasse 9 des Gymnasiums wird ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss vergeben; als Voraussetzung gilt die Erfüllung der Versetzungsbedingungen der Hauptschule.

In der Klasse 10 wird jeweils am Anfang oder am Ende des Schuljahres eine **Klassenfahrt** durchgeführt, die meist 5 Schultage umfasst. Typische Unternehmungen sind etwa Fahrten mit einem Segelboot auf dem niederländischen IJsselmeer oder eine Fahrt in eine deutsche Großstadt mit dem Besuch von kulturellen Veranstaltungen.

# Pädagogisches Konzept der differenzierten Oberstufe

(Jahrgangsstufen 11-13)

Die gymnasiale Oberstufe setzt den Bildungsgang der Klassen 5 bis 10 fort, betont aber neben der gemeinsamen Grundbildung (Pflichtbereich) in verstärktem Maße die individuelle Schwerpunktsetzung (Wahlbereich).

Ihrem Leitbild entsprechend ist unsere Schule bestrebt, den Schülern besonders in der Sekundarstufe II ein attraktives **differenziertes Fächerangebot** zu machen, das möglichst vielen Begabungsrichtungen und Interessen gerecht wird. Dieses Fächerangebot enthält auch einige Fächer, die nur an wenigen Gymnasien in Nordrhein-Westfalen unterrichtet werden.

Zur Zeit können die Schüler aus folgendem Fächerangebot auswählen:

## I. Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

Deutsch	Englisch
Musik	Französisch
Kunst	Latein
Literatur	Instrumentalpraktischer Kurs

## II. Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Geschichte	Pädagogik
Erdkunde	Philosophie
Sozialwissenschaften	

## III. Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld

Mathematik	Chemie
Physik	Informatik
Biologie	

## IV. Religionslehre

## V. Sport

All diese Fächer können als Grundkurs, die meisten von der Jahrgangsstufe 12 an auch als Leistungskurs gewählt werden. Bei der Einrichtung von Kursen wird in erster Linie das Ergebnis der Wahlen berücksichtigt, aber auch andere Aspekte wie etwa ein gewisses Fächerprofil und Kontinuität spielen eine Rolle, besonders bei der Einrichtung von Leistungskursen.

Das Fach **Kunst** wird seit 15 Jahren regelmäßig als Leistungskurs-Fach angeboten. Dies kann durchaus als eine Besonderheit in der regionalen Schullandschaft des Münsterlandes angesehen werden. Bezogen auf die Region hebt sich der Bereich „Plastik und Skulptur“ hervor. Die Schüler arbeiten mit Materialien aus den Steinbrüchen der Baumberge. Die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben und Ausstellungen und die kontinuierlichen Museumsbesuche tragen zu dem besonderen Stellenwert dieses Fachbereichs bei.

Die Vielzahl der Anforderungen, vor allem die Einhaltung der Bestimmungen der APO-GOST (Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe), die der Sicherung der Schullaufbahn der Schüler dienen, erfordert eine **intensive und sorgfältige Beratung** und Begleitung durch erfahrene Lehrpersonen. Diese komplexe Aufgabe wird an unserer Schule in der Regel von einem Team aus zwei Lehrern wahrgenommen, damit die Schüler mehr als nur einen Ansprechpartner haben. Diese Beratungslehrer, die in der Regel mehrere Kurse in ihrer

Jahrgangsstufe unterrichten, begleiten die Schüler in dem Zeitraum von den Wahlen am Ende der Klasse 10 bis zum Abitur. Sie informieren und beraten in allen Fragen der Schullaufbahn, führen die Unterlagen, überprüfen und sichern die Daten, kontrollieren den Schulbesuch und stehen den Schülern auch bei persönlichen Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Neben den beiden Beratungslehrern hat der Oberstufenkoordinator eine wichtige Funktion im Beratungssystem der Oberstufe. Seine Aufgaben sind vor allem die Durchführung der Wahlen zu den Jahrgangsstufen 11 und 12 und die Überprüfung der Zulassungsbedingungen für das Abitur. Er erstellt auch die Pläne für die Klausuren und die Abiturprüfungen.

Die Ausrichtung der Oberstufenarbeit auf die Erfordernisse in Studium und Beruf schlägt sich auch in Angeboten nieder, die außerhalb des Unterrichts der **Berufsorientierung** dienen.

In einem zweiwöchigen **Praktikum**, das jeweils im Mai/Juni wahlweise in einem Betrieb oder an der Universität bzw. Fachhochschule Münster und Steinfurt absolviert werden kann, gewinnen die Schüler der Jahrgangsstufe 11 Einblicke in Arbeitswelt und Studium. Dieses Praktikum soll den Prozess der Berufsfindung erleichtern, indem die Schüler Berufsfelder und Studienmöglichkeiten erkunden, berufsspezifische Anforderungen kennen lernen und die Gelegenheit erhalten, ihre Eignung und Neigung in Bezug auf ein gewähltes Berufsfeld zu überprüfen.

In der Jahrgangsstufe 12 bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern an, an einem speziellen **Berufseignungstest** teilzunehmen. Die Auswertung dieses Tests gibt den Schülern wertvolle Hinweise hinsichtlich ihrer Studien- und Berufswahl.

Zur **Kontaktaufnahme geben die Universitäten** unseren Schülern der Jahrgangsstufen 12 und 13 jeweils im November Gelegenheit, an einem „Tag der offenen Tür“ in Münster, Dortmund oder Osnabrück die Universitätsbedingungen kennen zu lernen. In den vergangenen Jahren wurden auch mehrfach Messen besucht, bei denen sich die Oberstufenschüler über Ausbildungsgänge in Betrieben und Universitäten im In- und Ausland informieren konnten, zum Beispiel die Messe „Abi-Einstieg“ in Köln.

Der Lebensbezug der pädagogischen Arbeit in der Oberstufe schlägt sich auch in Aktivitäten nieder, die dem Zusammenhalt und dem Gemeinschaftsgefühl der Kursgruppen dienen. Hier sind in erster Linie die **Studienfahrten** zu nennen, die an unserer Schule entweder im 2. Halbjahr des Jahrgangs 12 oder zu Beginn des Kurshalbjahres 13-1 in Anbindung an die Leistungskurse durchgeführt werden. Bei der Programmgestaltung ist darauf zu achten, dass ein Bezug zu den Unterrichtsinhalten des Faches hergestellt wird.

Beispiele aus dem Fahrtenprogramm der vergangenen Jahre sind:

LK Biologie	⇒ Ungarn
LK Englisch	⇒ England
LK Pädagogik/ LK Französisch	⇒ Südfrankreich

**Theateraufführungen, Konzerte und Kunstausstellungen** sind Abschlusshöhepunkte für die jeweiligen Fächer. So präsentieren u. a. die Schülerinnen und Schüler der Kunst-Leistungskurse seit 15 Jahren ihre Arbeiten in einer großen Abschlussausstellung, die jeweils auf einem Wochenendseminar vorbereitet wird.

## Außerunterrichtliche Angebote

### Religiöse Erziehung

An unserer Schule bemühen wir uns über den Religionsunterricht hinaus, Schüler und Schülerinnen mit den Ausdrucksformen von Religion und Glauben vertraut zu machen und sie bei ihrer Identitätsfindung zu unterstützen. Alle Angebote verstehen sich als Einladung an alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrer Konfession und auch unabhängig von ausdrücklicher „Gläubigkeit“.

Regelmäßig bieten wir im Laufe des Schuljahres **Gottesdienste** an, die in der Mehrzahl als ökumenischer Wortgottesdienst, zum Aschermittwoch aber auch als katholische Eucharistiefeier und zum Reformationstag als evangelischer Abendmahlgottesdienst durchgeführt werden. Die Schulgottesdienste finden statt in der kath. Marienkirche bzw. in der ev. Kirche oder in der Schule. Zur Abiturfeier wird in jedem Jahr zusammen mit der Abiturientia ein besonderer Gottesdienst vorbereitet, der in einer der Kirchen in Ochtrup oder Metelen im Wechsel stattfindet.

Nach einer Zeit der Neuorientierung im Bereich der beiden Fachschaften evangelische und katholische Religion sollen in Zukunft auch wieder für die neunten Klassen **Tage religiöser Orientierung** angeboten werden, die in Jugendbildungsstätten der Region in Zusammenarbeit mit StudentInnen aus sozialpädagogischen und theologischen Disziplinen oder auch mit Mitarbeitern der Kirchengemeinden durchgeführt werden. In diesen zwei bis drei Tagen haben die Schüler Gelegenheit, sich in kleinen Gruppen Gedanken über ihren Lebensweg zu machen und die eigene Spiritualität zu entdecken.

In Abständen von ca. 7 Jahren bietet die Schule zusammen mit der kath. und ev. Kirche eine **religiöse Schulwoche** an, in der religionspädagogische Mitarbeiter der Diözese bzw. des evangelischen Kirchenkreises in die Schule kommen und mit den Schülern und Schülerinnen in Kleingruppen arbeiten. Das Angebot wird ergänzt durch Einladungen an die Lehrerinnen und Lehrer und an die Eltern z.B. zu Gesprächskreisen.

Mehrfach wurde in den vergangenen Jahren eine **Fahrt nach Rom** durchgeführt. Wir sind bemüht, diese besondere Tradition, die bei Schülern, Lehrern und Eltern immer auf großes Interesse gestoßen ist, auch in der Zukunft fortzuführen.

Schließlich wird auch die nun seit fast 10 Jahren stattfindende Fahrt der Lateinkurse 9 in die Lutherstadt **Wittenberg** dazu genutzt, ein gutes Teil deutscher (Kirchen-) Geschichte vor Ort aufzuarbeiten und zu erleben.

### Musische Erziehung

Neben dem regulären Musikunterricht hat das Städtische Gymnasium Ochtrup ein AG-Konzept im Bereich **Musik** im Programm.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, in der **Bigband** der Schule mitzuwirken. Die Arbeit der Schulband geht über den normalen Unterricht erheblich hinaus. Jeweils mittwochs in der 7. und 8. Stunde treffen sich Schülerinnen und Schüler, um **Pop-, Rock- oder Jazzstücke** zu erarbeiten. Für die Mitwirkung in der Schulband werden bereits einige instrumentale Fähigkeiten verlangt, sodass in der Regel erst Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangstufe 7 oder 8 teilnehmen. Auch wenn das Ziel der Schulband ein möglichst einheitlicher Bigband-Sound ist, sind (fast) alle Instrumentengruppen willkommen.

Einmal im Jahr findet eine **Band-Freizeit** statt, die Gelegenheit bietet, 3-4 Tage lang konzentriert an einem Programm zu proben. Neben kleineren Auftritten wie bei Abitur- und Entlassungsfeiern ist ein großes **Konzert** im Jahr geplant, das nur von der Band gestaltet wird. Darüber hinaus sollen in Zukunft auch außerschulische Auftritte die Spielpraxis erweitern.

Eine lange Tradition hat an unserer Schule die **Theater-Arbeit**. Diese wird sowohl im Grundkurs Literatur der Jahrgangsstufe 12 als auch in zwei Theater-AGs geleistet.

Schwerpunkt der Theater-Projekte in den Literaturkursen ist das Bewegungstheater, bei dem durch bewusste Wahrnehmung und Verstärkung von Körperbewegungen zunächst Ideen für darstellendes Spiel entwickelt werden. Die Zahl der möglichen Spielansätze wird durch Darstellungsübungen zu epischen Texten vermehrt. In einer zweiten Arbeitsphase weiten die Kurseilnehmerinnen und -teilnehmer die Spielideen durch Improvisationsübungen zu eigenen Spielszenen aus und verbinden diese dann im Rahmen einer Szenenfolge zu einem eigenen Theaterstück. Im Jahr 2005 hat der Grundkurs Literatur sehr erfolgreich das selbst entwickelte Werk „Faust“ aufgeführt.

Die Theater-AG der Oberstufe arbeitet im Bereich des Sprechtheaters. In jedem Jahr wählen die konstant etwa 25 Mitglieder der Theater-Gruppe ein Drama aus und studieren es in einem Zeitraum von etwa sechs Monaten ein. Die Aufführungen finden jeweils im Frühjahr kurz vor den Abiturprüfungen statt. Im Verlaufe von nunmehr 30 Jahren haben die jeweiligen AGs insgesamt 35 verschiedene Werke der deutschen und internationalen Dramenliteratur aufgeführt. Derzeit bereitet die Theater-AG eine Inszenierung der Komödie „Der Revisor“ von Nikolaj Gogol vor.

Seit 2003 gibt es auch eine Theater-AG für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I; auch diese Gruppe entwickelt durch Bewegungstheater und Improvisationsübungen selbstständig ein jugendgerechtes Stück. Diese Theatergruppe führte im Dezember 2005 sehr erfolgreich ihr Stück „What's love“ auf.

In der Zukunft stellt sich allen Theater-Gruppen die Aufgabe, neue Bühnenkonzeptionen für die vergrößerte und technisch neu gestaltete Aula im Schulzentrum zu entwickeln.

Seit dem Schuljahr 1999/2000 nutzt das Städtische Gymnasium Ochtrup das Angebot des Theater-Jugendringes der Städtischen Bühnen Münster, das den Schülern die Möglichkeit bietet, zu günstigen Preisen Theaterluft zu schnuppern. Im sogenannten „Großen Jugendring“ besuchen die Jugendlichen gemeinsam vier Schauspiele, eine Oper, ein Musical und einen Tanzabend sowie ein Stück nach freier Wahl. Zu den sieben festgelegten Veranstaltungen ist ein Bustransfer organisiert, der von zwei Lehrern begleitet und vom Schulträger und vom Förderverein bezuschusst wird. Dieses Angebot wird von den Schülern gut angenommen und ist fester Bestandteil des Schullebens.

Im Arbeitsfeld der Oberstufe werden im **Fachbereich Kunst** regelmäßig über die unterrichtlichen Aktivitäten hinaus eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, die unter anderem eine Konkretisierung des Konzepts „Öffnung von Schule“ verfolgen. Diese Angebote beziehen sich in erster Linie auf den Leistungskursbereich, werden aber auch in modifizierter Weise für die Grundkurse nutzbar.

Mit jedem Leistungskurs werden verschiedene Wochenendseminare durchgeführt. So ist der Aktzeichenkurs mittlerweile Standard im gesamten Kursprogramm. Ebenso erfahren die Leistungskurse an einem Wochenende die kontinuierliche Arbeit an einem Werk, das in diesem Zeitraum konzipiert und realisiert werden muss. Auch die Entwicklung der Konzeption für die jährlich stattfindende Endausstellung des 13er Leistungskurses wird an einem Wochenende geleistet.

Die Stadt Ochtrup hat einen Teil des alten Prunkbaus der Textilfirma van Delden erworben und bietet in einigen dieser Räume den Leistungskursen Kunst Arbeitsräume und Ateliers an. Nur so sind die Abschlussausstellungen möglich, die in Ochtrup mittlerweile zu einem viel beachteten kulturellen Ereignis geworden sind.

Im Jahr 2002 nahm ein 13er Leistungskurs an dem Wettbewerb des Deutschen Heroldpreises im Museum Küppersmühle in Duisberg teil und präsentierte dort eine hoch gelobte Arbeit.

Ein anderer Aspekt der Verlagerung des Kunstunterrichts in die Fabrikräume ist der der Stärkung sozialer Kompetenz und des Bewusstseins der Verantwortlichkeit für eine Sache, da die Kurse selbst für Sauberkeit, Ordnung und Einhaltung aufgestellter Regeln zu sorgen haben.

Inzwischen partizipierten und partizipieren auch andere Fächer von den Räumlichkeiten, wie Musik, Theater und Literatur.

So fanden in den Räumlichkeiten zwei sehr beachtete Aufführungen von Literatur- und Musikkursen statt (siehe Literatur).

Auch in Zukunft sollen hier vermehrt Projekte durchgeführt werden, die neben der Kunst noch andere Fächer mit einbinden.

In der 11. Jahrgangsstufe ist regelmäßig der Besuch der Kunstsammlung NRW in den Unterricht integriert. Die exemplarische Sammlung von Werken der klassischen Moderne bis zu ausgewählten Arbeiten der Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im K 20 eignet sich besonders für Schülergruppen, die noch nicht sehr viel Erfahrung im Umgang mit nicht mehr rein abbildender Kunst haben.

Wenn es von der Thematik her passt, werden auch in den Jahrgängen 12 und 13 Exkursionen zu großen Ausstellungen (z.B. Cézanne 2004, Matisse 2005) organisiert.

## **Schüleraustausch/Internationale Begegnungen**

Eine besondere Bedeutung misst das Städtische Gymnasium Ochtrup seinen internationalen Begegnungen bei, tragen sie doch dazu bei, Vorurteile abzubauen und einem engstirnigen Nationalismus Völkerverständigung und Toleranz entgegenzusetzen.

Seit mehr als zehn Jahren unterhält das Städtische Gymnasium Ochtrup einen Schüleraustausch mit Schulen in Merville und Estaires (Frankreich). Jeweils im Herbst fahren die Schüler der Jahrgangsstufe 9, die Französisch als zweite Fremdsprache lernen, für eine Woche nach Frankreich. Der Gegenbesuch der französischen Schüler findet im Frühjahr des darauffolgenden Jahres statt.

Auch für unsere Oberstufenschüler gibt es die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch teilzunehmen. Seit 1985 besteht im Rahmen des „German-American-Partnership-Program“ eine Verbindung zur North Country Union High School in Newport/Vermont/USA. Alle zwei Jahre hat das Städtische Gymnasium Ochtrup im Frühjahr amerikanische Schüler zu Gast, während eine Ochtruper Schülergruppe jeweils im Herbst für etwa drei Wochen in die USA reist.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Voltaire" -Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes oder von Organisationen wie dem AIFS (American Institute For Foreign Study) oder dem YHU (Youth For Understanding) werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schüler aus dem Ausland, insbesondere aus Übersee, die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

## **Verkehrserziehung**

Das Thema „Verhalten im Straßenverkehr“ ist an unserer Schule seit vielen Jahren selbstverständlicher integraler Bestandteil sowohl des Unterrichts als auch außerunterrichtlicher Aktivitäten.

In allen Schulstufen gibt es eine Reihe von Ansatzpunkten für die Verkehrserziehung. Über die Beschäftigung mit diesem Thema in den verschiedenen Fächern hinaus (z.B. Physik, Mathematik, Erdkunde, Deutsch) haben im Laufe der Jahre zwei zusätzliche Schwerpunkte im Bereich Verkehrserziehung ihren festen Platz in der Jahresplanung erhalten.

Zum einen werden regelmäßig zu Beginn des Winters die Fahrräder der Schüler aus den unteren Klassen kontrolliert; zum anderen findet alljährlich im Januar eine besondere Informationsveranstaltung für den Jahrgang 12 statt, bei der Themen im Mittelpunkt stehen, die für Führerscheinneulinge von besonderer Wichtigkeit sind (z.B. Discobesuch und Alkoholmissbrauch).

Beide Aktionen werden in enger Zusammenarbeit mit der Kreispolizei Steinfurt geplant und durchgeführt.

## Sport

Im Bereich Sport gibt es an unserer Schule eine breite Palette außerunterrichtlicher Aktivitäten, die von engagierten Lehrern in ihrer Freizeit begleitet werden.

Es bestehen mehrere **Arbeitsgemeinschaften**, z.B. **im Basketball**.

Regelmäßig werden für die Schüler der verschiedenen Schulstufen Turniere durchgeführt, z.B. im Basketball, Fußball, Handball, Streetball.

Das Städtische Gymnasium Ochtrup gehört zu den Schulen im Kreis Steinfurt, die in jedem Jahr sehr aktiv und mit großem Erfolg mit ihren Auswahlmannschaften am Landessportfest der Schulen teilnehmen. Besonders erfolgreich nehmen regelmäßig die Basketballmannschaften (Jungen und Mädchen) und die Schachmannschaften am **Landessportfest der Schulen** teil. Aber auch die Auswahlmannschaften im Fußball (Jungen und Mädchen), Tischtennis, Badminton und Handball (Jungen und Mädchen) haben einige Erfolge vorzuweisen.

Bisher gelang es fünfmal Mannschaften des Ochtruper Städtischen Gymnasiums, **Landesmeister von Nordrhein-Westfalen** zu werden und sich damit für das Bundesfinale zu qualifizieren, und zwar einmal einer Mädchen-Handballmannschaft, einmal einer Jungen-Handballmannschaft, einmal einer Mädchen-Fußballmannschaft und zweimal Schachmannschaften.

Auch an freien Turnieren außerhalb des Landessportfestes der Schulen nehmen Mannschaften unserer Schule regelmäßig und mit großem Erfolg teil, z.B. am Fußballturnier der umliegenden Gymnasien, das von einem Fußballkurs der Oberstufe organisiert wird, und am Wettbewerb um den **NRW-Schulschach-Cup**.

## Wettbewerbe

Das Gymnasium Ochtrup bietet seinen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an verschiedenen **Mathematikwettbewerben** an.

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6, 8 und 10 sowie des Leistungskurses Mathematik im Jahrgang 12 nehmen am **Känguru-Wettbewerb** teil. Er findet jeweils europaweit am dritten Donnerstag im März statt. Ohne Notendruck können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei ihr mathematisches Verständnis beweisen. Sie müssen zu 30 Aufgaben aus vier vorgegebenen Antworten die richtige herausfinden. Für die Teilnahme erhalten alle eine Urkunde und ein kleines Geschenk. Die Teilnahme kostet 2 Euro. Jeder kann sich auf der Internetseite <http://www.mathe-kaenguru.de> informieren und an den Aufgaben vorangegangener Wettbewerbe trainieren.

Besonders interessierte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an der **Mathematik-Olympiade** teilzunehmen. In der Schulrunde, die jeweils im September beginnt, erhalten sie Aufgaben, die sie bearbeiten können und mit ihren Mathematiklehrerinnen und -lehrern besprechen können.

Die Kreisrunde findet im November statt. Die jüngeren Teilnehmer/innen können die Aufgaben am Ochtruper Gymnasium bearbeiten, während für die älteren die Klausur zentral am Dionysianum in Rheine statt findet. Am Kopernikus Gymnasium in Rheine werden Übungsstunden für alle Altersstufen angeboten. In vergangenen Jahren haben Schülerinnen und Schüler unserer Schule bei der Kreisrunde mehrfach Preise gewonnen und sich für die dritte Runde qualifiziert, in

der die besten Schülerinnen und Schüler aus NRW teilnehmen. Der Wettbewerb wird auf Bundesebene fortgesetzt.

Besonders begabte Mathematikerinnen und Mathematiker können sich für die deutsche Mannschaft der Internationalen Mathematikolympiade qualifizieren.

Für Schüler der Sekundarstufe II ist die erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb Mathematik eine Qualifikation für die Olympiamannschaft. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden von der Schule betreut. Dies gilt auch für Interessenten ab Klasse 10. Die beste Schülerin und der beste Schüler des Jahrgangs 6 werden im Frühjahr zu einem mathematischen Wochenende von der Bezirksregierung Münster eingeladen. Die Teilnehmer sind jedes Mal begeistert.

Die **Fachschaft Erdkunde** beteiligt sich alljährlich am bundesweit ausgeschriebenem Wettbewerb „*National Geographic Wissen*“.

Der Wettbewerb ist für SchülerInnen im Alter von 12 bis 16 Jahren ausgerichtet.

Die Teilnahme ist freiwillig. Am Städt. Gymnasium nehmen jedoch traditionell alle SchülerInnen der **Jahrgangsstufen 7 – 9** teil.

In zwei Durchgängen (Klassenebene, Schulebene) werden Fragenkataloge zu geografischen Sachfragen ausgefüllt und der **Klassensieger** bzw. **Schulsieger** ermittelt. Der Schulsieger hat in einem weiteren Durchgang auf Landesebene die Möglichkeit, den **Landessieg** zu erringen.

Aus den 16 Landessiegern wird dann auf Bundesebene – in der Regel in Berlin – der **Bundessieger** ermittelt.

Die drei Erstplatzierten der **Bundesausscheidung** nehmen zur Ermittlung des **Weltmeisters** an der „*Internationalen Geographie Olympiade*“ in einer europäischen Hauptstadt teil.

Selbstverständlich locken Preise auf allen Wettbewerbsebenen.

## Arbeitsgemeinschaften

Außer den bereits genannten Arbeitsgemeinschaften werden zur Zeit die folgenden angeboten:

### **AG praktische Ökologie (Schulgarten)**

Nachdem durch die Öffnung des Geländes für eine Baustraße schwere Zerstörungen im Schulgarten stattgefunden hatten, begann mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 die Schulgarten AG wieder mit ihrer Arbeit. Das Gelände ist wieder eingefriedet und seitdem hat kein weiterer Vandalismus mehr statt gefunden.

Eltern, Schüler und Lehrer haben in Arbeitseinsätzen das Gartenhaus wieder aufgebaut, die Wiederherstellung des Hühnerstalles ist vorbereitet. Für das Frühjahr 2006 ist ein Besatz des Stalles im neu eingezäunten Auslauf mit ca. zehn Hühnern geplant. Die Tiere sollen von Schülern der Klassen 6 betreut werden.

Mit Geldern der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Eigenanteil der Stadt Ochtrup wurde ein Unterstand ( Carport ) für Steinmetzarbeiten geschaffen. Für das grüne Klassenzimmer wurden Bank-Tisch-Kombinationen gekauft, die auf einer mit Rindenmulch abgedeckten Fläche aufgestellt werden, sobald es die Witterung zulässt.

Im Nutzgarten werden zwei Hochbeete errichtet werden, die von den Schülern der Schulgarten AG betreut werden sollen.

Als Sichtschutz zur Realschule wird von der Stadtgärtnerei eine Hecke angelegt werden.

Die Kontinuität der Arbeit im Schulgarten wird dadurch gewährleistet, dass in der Unterrichtsverteilung eine Unterrichtsstunde pro Woche für die Schulgarten AG zur Verfügung gestellt wird.

### **AG Rechtskunde**

Das Fach Rechtskunde wird seit mehr als 10 Jahren als Arbeitsgemeinschaft von Klaus Wigger, Richter am Amtsgericht Gronau, an unserem Gymnasium unterrichtet. Dieses zusätzliche Angebot weist manchen Schülern den Weg zu einem vorher nicht bekannten Studium oder in bestimmte Berufe, wie z.B. den des Rechtspflegers. Neben praktischen Anteilen – Besuch von Gerichtsverhandlungen – geht es vor allem um folgende Inhalte: Ordnungs-, Sicherheits- und Friedensfunktion unserer Rechtsordnung, Unterschiede zwischen Zivil- und Strafrecht, Grund- und Freiheitsrechte unserer Verfassung bzw. Grundzüge des Erb- und Familienrechts.

### **DELFF**

Die AG wird angeboten für Schülerinnen und Schüler, die gern und erfolgreich Französisch lernen und Interesse daran haben, Sprachdiplome zu erwerben, die standardisiert sind und in der ganzen Welt anerkannt werden. DELF-Zertifikate sind staatliche Sprachdiplome, die vom französischen Erziehungsministerium vergeben werden. Dabei gibt es vier Niveaustufen (DELF A1, A2, B1, B2), in denen es immer um die kommunikativen Kompetenzen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch geht. Ein DELF-Diplom kann in vielen Situationen nützlich sein: im Studium, bei der Praktikumssuche und im Beruf. Erstmals fanden bei uns im Jahr 2003 Prüfungen statt, alle teilnehmenden Schüler konnten das erste Diplom erwerben und nahmen dann an weiteren, aufbauenden Prüfungen teil. Inzwischen gibt es in allen Jahrgangsstufen (ab Jg. 9 bis 13 einschließlich) um die 4-6 Schüler und Schülerinnen, die solche Zertifikate anvisieren und sich darauf mit zusätzlichen speziellen Aufgaben vorbereiten und dabei von einer Lehrkraft betreut werden.

## **Hardware AG**

Die Hardware AG hat sich zum Ziel genommen, Computer für Klassenräume zur Verfügung zu stellen.

Dabei greift die AG auf alte Computer der Schule zurück, die nur noch teilweise in ausreichendem Maße funktionieren. Die Aufgabe der Schüler ist es, die Bestände zu sichten, zu ordnen und funktionierende Computer aus den alten Computerteilen zusammenzubauen.

Nach dem Zusammenbau der Hardware stehen die Schüler vor der Aufgabe, Betriebssysteme und Anwendungssoftware auf den Computern zu installieren und die Rechner internetfähig vorzubereiten.

Die Schüler lernen so den Aufbau eines Computers praxisnah kennen und können ihr Wissen sofort produktiv umsetzen.

Die zurzeit 15 Teilnehmer der AG aus den Jahrgangsstufen 9 und 11 haben auf diese Weise bereits zahlreiche Rechner wieder funktionsfähig gemacht.

# Schulleben und Projekte zur Öffnung der Schule

## Die Schülervertretung

Die SV besteht aus ca. 50 Schülern aller Klassen und Jahrgangsstufen.

Mit der Unterstützung durch jeweils zwei SV-Lehrer nimmt die SV im Rahmen des Schulmitwirkungsgesetzes an allen wichtigen Entscheidungen teil. Sie hat 7 Vertreter in der Schulkonferenz und entsendet Vertreter in die Fachkonferenzen. Neben der Mitwirkung in Konferenzen fördert die SV kulturelle und soziale Interessen der Schüler durch besondere Veranstaltungen wie Projektwochen oder Verleih von Pausensportgeräten und eine jährliche SV-Fahrt.

Die SV übernimmt in verschiedenen Bereichen des Schulalltages Verantwortung, z.B. bei den Streitschlichtern. Das Konzept „Schüler schaffen Schule“ hat Erfolg.

## Elternmitwirkung

Die im Rahmen des Schulmitwirkungsgesetzes vorgesehene Mitwirkung wird von den gewählten Elternvertretern genutzt, in den Gremien Schulpflegschaft, Schulkonferenz und Fachkonferenzen, aber auch darüber hinaus, entscheidenden Einfluss auf die Arbeit der Schule auszuüben. Die Schule bietet den Eltern auch außerhalb dieser Gremien ein Forum für Fragen und Anregungen und Gelegenheit zur Mitarbeit. So können die Eltern ihre Ideen und Arbeitskraft in die Durchführung von Projekten einbringen und besondere Veranstaltungen von einzelnen Klassen und Kursen bzw. der gesamten Schule unterstützen.

In den zurückliegenden Jahren war die Elternschaft unserer Schule ein entscheidender Motor bei der Schulprogrammarbeit.

## Förderverein

Der „Verein der Freunde und Förderer des Städtischen Gymnasiums Ochtrup“ wurde bereits 1969, ein halbes Jahr nach Gründung der neuen Schule, ins Leben gerufen. Seitdem hat der Verein unserer Schule in vielfältiger Art und Weise ideelle und materielle Unterstützung zukommen lassen.

Vielen bedürftigen Schülern hat er die Teilnahme an aufwendigeren Studienfahrten ermöglicht. Durch namhafte Spenden konnten Musikinstrumente angeschafft und damit der Grundstein für die verschiedenen erfolgreichen Musikgruppen gelegt werden. Eine kräftige finanzielle Spritze ermöglichte die Anschaffung mehrerer Ruderboote. Der Förderverein beteiligt sich regelmäßig auch an den Kosten, die durch Schüleraustausch, kulturelle Veranstaltungen, Fahrten zu Sportveranstaltungen und viele andere Aktivitäten entstehen und trägt so in erheblicher Weise dazu bei, dass solche Unternehmungen überhaupt durchgeführt werden können.

## Öffentlichkeitsarbeit

Neben regelmäßiger Berichterstattung über aktuelle Ereignisse aus dem Schulleben in den beiden Lokalzeitungen spielt die einmal jährlich erscheinende **Schulchronik** die entscheidende Rolle bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Schulchronik, die seit 1990 jeweils im Frühjahr erscheint, ist aus dem früheren *Mitteilungsblatt* (1977-1989) hervorgegangen. Der Name wurde geändert, weil er angesichts des erheblich angewachsenen Umfangs der Publikation nicht mehr angemessen erschien.

Das Konzept wurde unter der redaktionellen Leitung eines Fachlehrers etwas modifiziert, baut jedoch auf Bewährtem auf. Unverzichtbar sind Informationen zum Kollegium (Verabschiedungen, Dienstzeitehrungen) und zur Verwaltung ebenso wie eine Übersicht über die Besetzung der verschiedenen Mitwirkungsgruppen der Schule.

Im zweiten Teil werden alle Klassen der Unter- und Mittelstufe und die Kurse der Oberstufenjahrgänge vorgestellt. Wesentliches Prinzip ist dabei die Selbstdarstellung; Klassen und Kurse können sich so präsentieren, wie sie es wünschen. Dem Ideenreichtum der Schüler werden keine Grenzen gesetzt. Ergänzt wird diese Selbstdarstellung der Klassen und Kurse durch Beiträge von Klassen- und Kursfahrten.

Der dritte Teil der Schulchronik beginnt in der Regel mit einem Abitur-Rückblick, wobei es Tradition geworden ist, die zu diesem Anlass gehaltenen Reden abzudrucken. Regelmäßiger Berichterstattung erfreuen sich weiterhin unsere Austauschaktivitäten. Ein besonderes Augenmerk wird selbstverständlich auf die Theateraufführungen, Musikdarbietungen und Kunstausstellungen gerichtet. Außerdem wird natürlich auch über sportliche Erfolge unserer Schüler regelmäßig berichtet.

Neben diesen festen Säulen enthält die Schulchronik eine Fülle von weiteren Artikeln. Exemplarisch seien genannt die Berichte über die besonderen Erfolge bei „Jugend forscht“ und bei „Jugend trainiert für Olympia“, die Berichte über Reisen nach Auschwitz und Israel und die Berichte über das Betriebspraktikum, das Kurden-Problem, die Rechtschreibreform, die Karnevalsparty der Unterstufe...

In der Schulchronik veröffentlichen Eltern, Schüler, Lehrer und Ehemalige Berichte. Das wesentliche Ziel der Schulchronik ist es, aktuelle Ereignisse so zu fixieren, dass allen Mitgliedern unserer Schulgemeinde auch noch nach Jahren Erinnerungen lebendig werden.

Dieses Vorhaben kann nur gelingen, weil es von ortsansässigen Unternehmen, vor allem durch Anzeigen, großzügige Unterstützung erfährt.

Künftig wird die Schulchronik auch im Bereich der Selbstdarstellung der Klassen und Kurse digital erstellt. Der jeweilige Abiturjahrgang soll dann auch noch in der aktuellen Ausgabe berücksichtigt werden, um die Chronik für unsere Abiturienten noch attraktiver werden zu lassen.

Auch das **Internet** wird seit einigen Jahren als Medium für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Durch die Unterstützung des Fördervereins konnten wir eine eigene Domain erwerben und eine Website einrichten. Sie ist unter <http://www.gymnasium-ochtrup.de> erreichbar und stellt ständig aktualisierte Informationen über das Gymnasium zur Verfügung. Daneben werden immer mehr Nachrichten per E-Mail an die Mitglieder der Schulgemeinde weitergeleitet. Zentrale E-Mail Adresse für die Schule ist [verwaltung@gymnasium-ochtrup.de](mailto:verwaltung@gymnasium-ochtrup.de).

Auf Antrag der SV hat die Schulkonferenz beschlossen, regelmäßig einen „**Tag der offenen Tür**“ zu veranstalten. Jeweils an einem Samstag im Januar präsentiert die Schule der interessierten Öffentlichkeit dabei die Ergebnisse ihrer Arbeit.

## **Projekt „Christopher“**

Das Städtische Gymnasium Ochtrup zeigt soziale Verantwortung in der Förderung des Entwicklungshilfeprojekts „Christopher“ in Tansania.

Im Schuljahr 1999/2000 hat sich unsere Schule diesem Projekt angeschlossen, das 1978 von Herrn Lulf (Emsdetten) zusammen mit dem damaligen Pfarrer der Gemeinde Mawella, Christopher Okoth, ins Leben gerufen wurde und vom Gymnasium Martinum Emsdetten, den Kaufmännischen Schulen Steinfurt, der Stadtverwaltung und vor allem von der Katholischen Pfarrgemeinde Hl. Geist in Emsdetten getragen wird.

Kern dieses Projektes ist die Handwerkerschule „Mawella Vocational Training Centre“, die nördlich der Stadt Moshi am Fuße des Kilimandscharo liegt.

Ziel des Projektes ist es, die Menschen zu ökologisch und ökonomisch sinnvoller Arbeit anzuleiten. Männer werden vorwiegend zu Tischlern und Schlossern, die Frauen dagegen zu Näherinnen und Kindergärtnerinnen ausgebildet. Das Städtische Gymnasium Ochtrup unterstützt dabei insbesondere ein Teilprojekt, nämlich eine Frauengruppe im benachbarten Kariwa. Hier erlernen zwölf junge Frauen das Schneiderhandwerk, sie werden in Haushaltslehre unterrichtet, erhalten Unterweisungen in Kinderpflege und Gesundheitsvorsorge und können Erfahrungen aus der Landwirtschaft austauschen. Hierdurch wird den jungen Frauen eine berufliche Perspektive geboten, die dazu beitragen soll, das Abgleiten in die Kriminalität und Prostitution zu verhindern.

Das Projekt Christopher hat seit seinem Bestehen in vielen Bereichen von Tansania Hilfe zur Selbsthilfe geleistet:

- Einrichtung und Ausrüstung von 23 Nähgruppen vom Fischerdorf an der Küste bis zum Frauengefängnis von Arusha im Norden
- Ausrüstung des Young Christian Student Centre in Moshi
- Materielle Unterstützung zweier Handwerkerschulen im Süden von Moshi
- Gesamtfinanzierung eines Kindergartens in Weru Weru
- Unterstützung einer Frauengruppe in Kariwa
- Starthilfe für den Bau einer Handwerkerschule in Tarakea
- Seit 1993 Finanzierung und Ausrüstung des Mawella Vocational Training Centre

Die am Gymnasium Ochtrup gesammelten Spendengelder (bis November 2005: 32.000 Euro) fließen sowohl in das Teilprojekt in Kariwa als auch in das Gesamtprojekt.

Aktionen von der Basis aus. Es werden keine Hilfen gewährt, für die nicht ein langfristiges Konzept vorgelegt wird. Mindestens alle zwei Jahre findet von deutscher Seite ein Besuch in Tansania statt. Verwaltungskosten entstehen bei diesem Projekt nicht, da durchweg ehrenamtlich gearbeitet wird.

## **Projekt „Karla Schefter“**

Seit einigen Jahren unterstützt das Städtische Gymnasium Ochtrup auch das Projekt Chak-e-Wardak. Hierbei handelt es sich um ein Provinzkrankenhaus, das 1989 von der deutschen Krankenschwester Karla Schefter in Afghanistan (65 km südlich von Kabul) aufgebaut wurde. Dieses Krankenhaus ist das einzige Hospital in der gesamten Provinz Wardak mit mehr als 400000 Menschen und betreut jährlich etwa 40000 Patienten.

Das Krankenhaus ist zu einem sehr großen Teil auf private Spenden angewiesen, da die staatlichen Hilfen für derartige Projekte in Afghanistan sehr gering sind.

Karla Schefter hat in den vergangenen Jahren mehrfach am Ochtruper Gymnasium Diavorträge gehalten und über ihre Arbeit berichtet. Seitdem wird der von ihr gegründete Trägerverein (Komitee zur Förderung medizinischer und humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V.) von verschiedenen Klassen und Jahrgängen mit Patenschafts- oder Einzelspenden unterstützt.

## **Projekt „Wahlen und Wahlhochrechnung in Ochtrup“**

Seit 1987 existiert eine Projektgruppe „Wahlen“ aus Schülern unseres Gymnasiums, die in Zusammenarbeit mit der VHS und der Stadt Ochtrup ein Programm zur Wahlhochrechnung und zur Präsentation der Wahlergebnisse erarbeitet hat. Dabei wurde zur Informationsbeschaffung zunächst das BTX-System und dann das Internet benutzt. Hieraus entstand die Idee, die Wahlergebnisse aus Ochtrup aufbereitet und grafisch ansprechend für alle Bürger im Internet bereitzustellen und das bisherige Programm so zu verändern, dass am Wahlabend die Ergebnisse und Hochrechnungen in einer öffentlichen Veranstaltung unter Mitwirkung des Gymnasiums präsentiert werden und danach online abgerufen werden können. Die Realisierung wurde zur Bundestagswahl 1998 vorgestellt und in den folgenden Jahren objektorientiert neuentwickelt.

Im Laufe des Projekts wurden die Schüler mit der Internet-Technologie und mit Wahlverfahren bzw. Wahlhochrechnungsverfahren vertraut gemacht. Gearbeitet wurde im Informatikraum des Gymnasiums und in den Schulungsräumen der VHS, wobei die Präsentation in der Villa Winkel durchgeführt wurde. Im Gymnasium sowie in der VHS existierte ein Netzzugang. Für Mails gibt es eine zentrale Mailadresse ([wahlen@gymnasium-ochtrup.de](mailto:wahlen@gymnasium-ochtrup.de)). Unterstützung erhielten wir von der Schule, der VHS, der Stadt Ochtrup und von einem ehemaligen Schüler, der uns genügend Speicherplatz im Internet zur Verfügung stellte.

1997 wurde das Projekt im Rahmen der NRW-Aktion „Schulen-ans-Netz“ gefördert, das mit einer Informatikgruppe im Wahlpflichtbereich II (Klasse 10, 2. Halbjahr, Dokumentation alter Wahlergebnisse, Wahlverfahren, Scripte) begonnen und im Rahmen der VHS (Programmmodifizierung, Wahlhochrechnungsverfahren) fortgesetzt wurde. Der didaktische Schwerpunkt lag sowohl in der Ergebnisorientierung als auch in der Kooperation mit Partnern (VHS, Stadt Ochtrup). Die Projektergebnisse sind für alle Interessenten unter der Homepage des Gymnasiums [www.gymnasium-ochtrup.de](http://www.gymnasium-ochtrup.de) im Internet abrufbar. Die aktuellen Wahlergebnisse in der Stadt Ochtrup wurden der Fachgruppe Sozialwissenschaften für Unterrichtsvorhaben zur Verfügung gestellt und können auch über unser Intranet abgerufen werden.

In den Jahren 2004 und 2005 wurden die Projektergebnisse bei den Bundes-, Europa-, Kommunal-, Kreis-, Landrats- und Bürgermeisterwahlen vorgestellt.

Für die nächste Wahlperiode ist eine Weiterentwicklung des Programms zu einem Client-Server-System, möglicherweise mit Anbindung an eine Datenbank, und verbesserter Wahlhochrechnung geplant.

## **Zeitungsprojekte**

Regelmäßig nehmen Klassen unserer Schule an Projekten der Münsterschen Zeitung und des Tageblatts für den Kreis Steinfurt teil.

Hierbei handelt es sich um fächerübergreifende medienpädagogische Initiativen. Über einen Zeitraum von vier oder sechs Wochen werden die Lerngruppen täglich mit Zeitungen versorgt und die betreuenden Lehrkräfte erhalten umfangreiches aktuelles Unterrichtsmaterial. Ziel der Projekte ist es, die Schüler an einen sachgerechten Umgang mit dem Medium Zeitung heranzuführen. Außerdem werden die Schüler von erfahrenen Redakteuren angeleitet, eigene Recherchen zu verschiedenen Themen in ihrem lokalen Umfeld durchzuführen und darüber Artikel zu verfassen, die dann auf einer besonderen Zeitungseite unter dem Motto „Schüler machen Zeitung“ veröffentlicht werden.

## Zusammenarbeit mit der Bücherei Ochtrup

Unsere Schule arbeitet eng mit der Katholischen Bücherei Ochtrup zusammen. Regelmäßig werden Autorenlesungen für Klassen und Kurse organisiert. Bei Führungen durch die Bücherei werden die Schüler der unteren Klassen mit dem Bücher- bzw. Medienangebot vertraut gemacht. Die Mitarbeiter der Bücherei stehen unseren Schülern auch bei der Suche und Beschaffung von Literatur hilfreich zur Seite.

In der Bücherei befindet sich auch ein schulisches Selbstlernzentrum (*siehe Selbstlernzentrum*), in dem die Schüler die Möglichkeit haben, eigenständig oder betreut mithilfe verschiedener Medien an ihrem Wissensfortschritt zu arbeiten.

## Lehrerbildung

Das Städtische Gymnasium Ochtrup ist seit seinem Bestehen Ausbildungsschule für das Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien in Rheine. Vier bis sechs Referendare beginnen jeweils zum 1. Februar eines Jahres ihre Ausbildung an unserer Schule und bleiben zwei Jahre lang. Die Schule trägt ausdrücklich die Bemühungen des Studienseminars mit, die Lehrerbildung auf die Bewältigung des konkreten Schul- und Unterrichtsalltags auszurichten. Die Ausbildung bezieht sich auf alle Funktionen der Lehrerrolle: Unterrichten, Erziehen, Beraten, Beurteilen, Organisieren und Innovieren.

Die Referendare absolvieren im ersten Halbjahr ihres Aufenthalts an unserer Schule Ausbildungsunterricht unter Anleitung der Lehrkräfte; dabei bemühen sich die Fachlehrerinnen und Fachlehrer besonders um die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Bereichen ‚Planung und Steuerung von Unterricht‘ und ‚Beurteilung von Schülerleistungen‘. Diese Kompetenzen benötigen die Lehramtsanwärter besonders im eigenständig geplanten und verantworteten „Bedarfsdeckenden Unterricht“, den die Referendare im zweiten und dritten Ausbildungshalbjahr erteilen. In dieser Phase sind sie in einer Doppelrolle zugleich Lernende und Kollegen. Bei ihrem selbstständig erteilten Unterricht erhalten die Referendare Unterstützung durch Lehrkräfte, die in parallelen Lerngruppen unterrichten.

Betreut werden die Referendare während der gesamten Ausbildungszeit an unserer Schule von zwei Ausbildungskoordinatoren, die einerseits die Zusammenarbeit von Kollegium, Studienseminar und Referendaren fördern und andererseits Beiträge zum gemeinsamen Begleitprogramm von Schule und Seminar zur Lehrerbildung leisten. Vereinbartes Ziel von Schule und Studienseminar ist es, die Ausbildung fortlaufend abzustimmen und zu verbinden. Zu diesem Zweck finden in unregelmäßigen Abständen in Rheine Seminarbezirkskonferenzen statt, bei denen Schulleiter, Ausbildungskoordinatoren und Referendarsvertreter den Ausbildungsverlauf der Referendare und die dafür gültigen Rahmenbedingungen absprechen. Ein weiteres Gremium zum Gedankenaustausch zwischen Schule, Seminar und Referendargruppe ist der Schulgruppenbesuch des Seminarleiters, der einmal jährlich im Mai/Juni stattfindet. Bei diesem Treffen werden die schulspezifischen Grundsätze zur Ausbildung und zum unterrichtspraktischen Einsatz der Referendare vereinbart.

Ein wichtiges Instrument der Lehrerbildung an unserer Schule ist die Schulgruppe der Referendare. Deren Zusammenarbeit soll auch in der Zukunft entwickelt und gestärkt werden. Insbesondere sollen sich die Mitglieder der Gruppe durch wechselseitige Hospitationen und durch Anwendung von Methoden kollegialer Fallberatung gegenseitig unterstützen. Notwendig ist auch weiterhin die Einbeziehung der Referendargruppe in die Vorbereitung und Durchführung von Elternsprechtagen und von Klassen- und Studienfahrten. Außerdem sollen die Referendare zukünftig in die Planung und Durchführung von Methoden- und Projekttagen eingebunden werden.

## **Praktikanten**

Neben der Ausbildung von Studienreferendaren beteiligt sich unsere Schule auch an der Ausbildung von Praktikanten.

Die Lehramtsstudenten, meist von der Universität Münster, sollen während ihres mehrwöchigen Praktikums einen Einblick in das komplexe System Schule bekommen, bei Hospitationen und Unterrichtstätigkeit unter Anleitung eines Fachlehrers erste Erfahrungen im Unterrichten gewinnen und die im Studium gewonnenen Kenntnisse und Einsichten in der Praxis des Schulalltags überprüfen, um mit den neu gewonnenen Eindrücken und Reflexionen das Studium bewusster und gezielter fortsetzen zu können.

Die Praktikanten werden ebenfalls von den Ausbildungskoordinatoren umfassend mit dem Schulbetrieb vertraut gemacht und fortlaufend betreut.

## Entwicklungsschwerpunkte

Im Schulprogramm 2000 waren folgende Entwicklungsschwerpunkte für die nachfolgenden Jahre ausgewiesen:

- Ausweitung des fächerübergreifenden und fächerbindenden Unterrichts
- Erarbeitung eines geschlossenen Konzepts „Lernen lernen“
- Erprobung neuer Lehr- und Lernmethoden
- Intensivierung der Beratungsarbeit

Die Arbeit an diesen Entwicklungsschwerpunkten wurde in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben, ist aber noch nicht abgeschlossen.

### Fächerübergreifender und fächerverbindender Unterricht

Um eine ganzheitliche Betrachtung der Wirklichkeit zu ermöglichen, muss Lernen in fachübergreifenden Zusammenhängen geschehen, die langfristig relevante Problemstellungen/Schlüsselprobleme spiegeln. Fächerübergreifende Abstimmungen werden deshalb von den Richtlinien aller Fächer gefordert.

Der Erfolg fächerübergreifenden Lernens hängt in entscheidendem Maße von der Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen ab, im Team miteinander zu arbeiten.

Die vielfältigen Möglichkeiten des fächerübergreifenden- und verbindenden Lernens unterliegen vielen Einflüssen von den verschiedensten Seiten. Daher wird die jetzt erstellte Themenliste stetiger Veränderung unterworfen sein.

Die folgende Koordinationsübersicht gibt jeweils ein Leitfach an. Der Vertreter dieses Faches bringt jeweils zu Schuljahresbeginn die Fachlehrer in einer Teamsitzung zusammen und plant mit ihnen die konkreten Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

### Themenkatalog

Die genannten Hauptthemen müssen von den jeweiligen Fachkonferenzen inhaltlich gefüllt werden.

	Themen	Fächer
Jahrgang 5	Unsere Schule und ihre Umgebung	D, EK, M, SP, KU, MU, REL,
Jahrgang 6	Auseinandersetzung mit der Geschlechterrolle	BI, GE, D, REL, KU, SP,
Jahrgang 7	Süchte	BI, D, REL, MU, SP,
Jahrgang 8	1. Zeitung und Medien 2. IKG (Informations- und kommunikationstechnolog. Grundbildung) 3. Amerika	D, PK, KU, M, PH, E, EK, PK, MU, KU
Jahrgang 9	1. Liebe und Partnerschaft 2. Energie	D, BIO, REL, KU, MU, PH, T, EK, PK, CH,
Jahrgang 10	Nationalsozialismus/Faschismus	GE, D, PK, E, REL, KU, MU,

**Fächerlegende:** BI = Biologie, CH = Chemie, D = Deutsch, E = Englisch, EK = Erdkunde, GE = Geschichte, KU = Kunst, M = Mathematik, MU = Musik, PK = Politik, PH = Physik, REL = ev./kath. Religion, SP = Fremdsprache, T = Technik.

Dieser Themenkatalog hat sich bewährt und soll auch in den nächsten Jahren beibehalten werden.

## Zentralabitur 2007

Die Vorbereitung auf das erste Zentralabitur 2007 stellt einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt dar.

Zurzeit sind alle Fachgruppen intensiv damit beschäftigt, die schulinternen Lehrpläne so zu modifizieren, dass die inhaltlichen Vorgaben, wie zum Beispiel im Fach Deutsch ganz bestimmte Pflichtlektüren, erfüllt werden.

Außerdem müssen sich die Fachgruppen mit den inzwischen für alle Fächer vorliegenden Beispielaufgaben und den dazugehörigen Vorgaben für die Bewertung auseinandersetzen, damit die Schüler auf die Anforderungen des Zentralabiturs gründlich vorbereitet werden können.

## Erarbeitung eines geschlossenen Konzepts zum Thema „Lernen lernen“

Auf mehreren Pädagogischen Konferenzen und Fachsitzungen beschäftigten sich Arbeitsgruppen mit der Planung und Entwicklung eines Konzeptes für das Projekt „**Lernen lernen**“.

Grundsätzlich finden die Prinzipien des Lernen-Lernens in allen Fächern und bei allen Inhalten Anwendung. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den Klassenlehrern der fünften Klassen zu. Sie vor allem haben die wichtige Aufgabe, die Schüler beim Erlernen grundlegender Methoden anzuleiten. Die folgenden Fähigkeiten und Fertigkeiten sind für erfolgreiches gymnasiales Lernen unverzichtbar:

- Konzentrationsfähigkeit
- Beherrschung der Kommunikationsregeln
- Teamfähigkeit
- Sachgerechte Erledigung der Hausaufgaben
- Sinnvolle und ordentliche Heftführung
- Beherrschung mündlicher und schriftlicher Präsentationstechniken

In seinem Fachunterricht muss jeder Klassenlehrer diesen Aspekten besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen.

Außerdem wird das Thema „Lernen lernen“ regelmäßig auch auf Elternabenden behandelt. Es ist Aufgabe der Klassenlehrer, den Eltern Hinweise zu geben, mit welchen Maßnahmen sie ihr Kind sinnvoll unterstützen können, z.B. durch Schaffung einer angemessenen Lernumgebung zu Hause, Kontrolle der Anfertigung von Hausaufgaben usw.

Auch auf den Erprobungsstufenkonferenzen ist das Arbeits- und Lernverhalten der Schüler stets ein thematischer Schwerpunkt.

In besonderen Problemfällen, z.B. bei Lernstörungen oder auffälligem Lern- und Arbeitsverhalten, kann auch der Beratungslehrer der Schule eingeschaltet werden. Dieser ist auch bei der Planung und Durchführung von Programmen zur Verbesserung der Lernleistungen beteiligt.

Auf diversen Konferenzen wurde inzwischen ein geschlossenes Konzept zum Thema „Lernen lernen“ erarbeitet, in dem festgelegt ist, welche Beiträge die einzelnen Fächer in den verschiedenen Jahrgangsstufen zu leisten haben.

Das Thema „Lernen lernen“ ist auch ein wichtiger Schwerpunkt in dem inzwischen erarbeiteten umfangreichen Beratungskonzept der Schule.

## **Lernort Selbstlernzentrum**

Im Schuljahr 2005/06 wird in Zusammenarbeit mit Schülern, Lehrern und der Katholischen Stadtbücherei ein schulisches Selbstlernzentrum eingerichtet, in dem die Schüler die Möglichkeit haben, eigenständig oder betreut mithilfe verschiedener Medien an ihrem Wissensfortschritt zu arbeiten.

Es handelt sich hierbei um Räume, die speziell auf die Bedürfnisse der Schüler hin mit neuen und altbewährten Medien eingerichtet werden. Eines von zwei Selbstlernzentren befindet sich im Gebäudekomplex des Gymnasiums und ist zur Nutzung durch die Oberstufenschüler am Vormittag gedacht; ein weiteres Zentrum ist in der Katholischen Bücherei Ochtrup und kann während der Öffnungszeiten der Bücherei von allen Schülern genutzt werden.

Der Begriff „Selbstlernzentrum“ unterliegt häufig der Fehleinschätzung, dass sich das Lernen in einem solchen Zentrum fast wie von selbst, selbstgesteuert und lernerautonom vollziehen kann. Da dies nicht so ist, gibt es in den Selbstlernzentren neben der räumlichen Ausstattung auch pädagogische Konzepte, in deren Mittelpunkt die Betreuung des Lernenden steht. Nach der Leitidee „Das Lernen lernen“ werden die Schüler zunächst angeleitet, ein für ihre Zwecke richtiges Programm zu finden, um dann in den Lernprozess einsteigen zu können. Das Arbeiten in und mit dem Selbstlernzentrum hat somit einen festen Platz in der Unterrichtsgestaltung.

Das Selbstlernzentrum soll nicht nur ein angemessener Lernort für lernschwache Schüler sein, sondern jedem Schüler die Möglichkeit bieten, seinen Lernprozess individuell zu gestalten.

## Neue Lehrmethoden/Lehrerfortbildung

Am Städtischen Gymnasium Ochtrup legen wir großen Wert darauf, die Fähigkeit und Bereitschaft unserer Schüler zu fördern, das Lernen zu lernen und Lernen als einen kontinuierlichen, lebensbegleitenden Prozess zu verstehen. Was für unsere Schüler gilt, muss selbstverständlich auch für die Lehrer gelten, wenn wir die Qualität unserer Arbeit sichern und verbessern wollen.

Es ist ein dringendes Erfordernis, nicht zuletzt auch aufgrund der verstärkten Einbindung der Schulen in die Lehrerausbildung, dass alle Lehrer sich durch geeignete Fortbildungsmaßnahmen mit zeitgemäßen Lehrmethoden vertraut machen und diese sinnvoll in ihren Unterricht einbringen

Es besteht ein weitgehender Konsens darüber, dass Methoden des **selbstgesteuerten Lernens** im Unterricht verstärkt praktiziert werden müssen. Als Beispiele sind hier die **Freiarbeit** und das **Stationenlernen** zu nennen.

Beide Unterrichtsmethoden ermöglichen den Schülern Freiräume für selbst- und mitbestimmendes Planen, Durchführen und Auswerten der einzelnen Lern- und Arbeitsschritte.

Solche Methoden bedeuten für die Lehrer zwar einen erheblichen Arbeitsaufwand bei der Vorbereitung, doch lässt sich dieser Aufwand reduzieren, wenn geeignetes Arbeitsmaterial von der Schule angeschafft und im Laufe der Zeit ganze Materialsammlungen für die verschiedenen Fächer erstellt werden. Auch fachspezifische Fortbildungsveranstaltungen sind hilfreich.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist der **Computereinsatz im Unterricht**. Mittlerweile arbeiten viele Lehrer bei der häuslichen Unterrichtsvorbereitung mit dem Computer, und auch im Unterricht selbst werden die modernen Medien in zunehmendem Maße genutzt. Dafür stehen an unserer Schule mittlerweile zwei voll ausgestattete Computerräume und mehrere mobile Rechner zur Verfügung.

### **Selbstständiges Lernen in der gymnasialen Oberstufe (SELGO)**

Seit 2003 ist das Städtische Gymnasium Modellschule des Projektes SELGO in den Fächern **Mathematik, Englisch, Deutsch** und **Sozialwissenschaften**.

Zur Verfügung steht eine Lernplattform im Internet sowie umfangreiche Selbstlernmodule zu verschiedenen Themen in den oben genannten Fächern.

In Mathematik und Sozialwissenschaften sind die Module nur online über die Lernplattform zu bearbeiten; in Deutsch und Englisch werden die Materialien den Schülern und Lehrern auch auf CD für die häusliche Arbeit mitgegeben. Sie sind auch im PC-Netzwerk unserer Schule verfügbar.

Als Modellschule setzen wir diese Materialien in einigen Kursen und Unterrichtseinheiten ein, testen diese, erstellen zusätzliches Material, die dann auf der Lernplattform kurs- oder schulintern zur Verfügung gestellt werden und berichten jährlich der Projektleitung.

Schüler sollen sich zu Beginn nach einer Anleitung in Hinblick auf Methode und Arbeitsorganisation selbstständig mit Teilen des Materials auseinandersetzen, sei es in einer Präsenzphase im Informatikraum oder in einer Distanzphase zu Hause. Die Verbindung der Phasen sowie die Kommunikation der Schüler untereinander und zwischen Schüler und Lehrer soll über die Lernplattform im Internet durchgeführt werden.

Im Laufe der Sekundarstufe II sollen Schüler dahin geleitet werden, dass sie Themenwahl und die Strukturierung von Arbeitsprozesse eigenständig leisten. Bei Abwesenheit eines Lehrers, z. B. durch Krankheit, können Materialaufgaben gestellt werden, deren Ergebnisse auf der

Lernplattform gespeichert und vom Lehrer begutachtet werden können. Somit ist das SELGO-Projekt auch Bestandteil des Vertretungskonzeptes in der Sekundarstufe II.

Daneben wird die Lernplattform zur Kommunikation und Datenaustausch im Informatikunterricht der Sekundarstufe II regelmäßig genutzt.

Weitere Informationen zum Projekt SELGO sind unter <http://www.selgo.de> zu finden.

## Lehrerfortbildung - Fortbildungsplanung

Am Städtischen Gymnasium Ochtrup verstehen wir Lernen als einen kontinuierlichen Prozess, weil wir die Qualität unserer Arbeit sichern und verbessern wollen.

Fortbildungsplanung ist somit am Städtischen Gymnasium ein Grundbestandteil des Schulprogramms. Orientierte sich die Wahl der Fortbildung früher eher an den individuellen Bedürfnissen des Einzelnen, wird sie heute eingebettet in die inhaltlichen Anforderungen der Schule.

Hinter dieser Einbindung der Lehrerfortbildung in das Schulprogramm steht ein erweitertes Fortbildungsverständnis, bei dem die Lehrerfortbildung stärker in die gesamte Schulentwicklung eingepasst wird. Gegenstand sind die Themen, die für die Unterrichts- und Schulkultur von Bedeutung sind. Es besteht u.a. ein weitgehender Konsens darüber, dass Methoden des selbstgesteuerten Lernens im Unterricht verstärkt praktiziert werden müssen. Ein weiterer Bereich ist der Computereinsatz im Unterricht.

So sind das gesamte Kollegium oder einzelne Fachkonferenzen angesprochen. Am Städtischen Gymnasium Ochtrup werden vorrangig interne Gruppenfortbildungen angeboten, denn so haben wir eine breite Anwendung in der Schulpraxis. Externe Einzelfortbildungen sind und werden immer mehr zur Ausnahme.

### Fortbildungsplanung als schulischer Prozess:

Am Anfang steht die Bedarfsermittlung an unserer Schule. „Was wollen wir anders machen?“ „Welche Themen sind uns wichtig?“ Es geht um Systembedürfnisse als auch um pädagogische und fachliche Fortbildungsnotwendigkeiten. Diese Arbeit wird überwiegend in den Fachschaften geleistet.

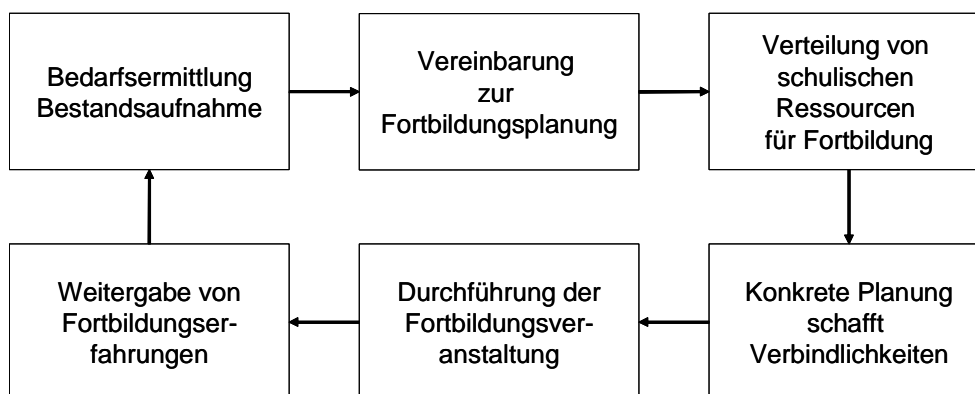
Im zweiten Schritt wird ein Fortbildungsplan für die Fortbildung zu Arbeitsbereichen der Schule vereinbart. „Welche Ziele wollen wir erreichen?“ „Welche Prioritäten werden gesetzt?“

Mit der Entscheidungen über die Verteilung von schulischen Ressourcen für Fortbildung geht es in die konkrete Planung der Maßnahmen. Diese Fortbildungsplanung trifft Entscheidungen zur Teilnahme und schafft Verbindlichkeiten.

Die Durchführung der Fortbildungsveranstaltung findet für das Kollegium, für Fachschaften oder andere Teilgruppierungen statt. Dazu gehört auch die Weitergabe von Fortbildungserfahrungen im Evaluierungsprozess.

Schulinterne Fortbildung wird daher am Städtischen Gymnasium Ochtrup zur zentralen Organisationsform der Lehrerfortbildung, sie ist eng am konkreten Bedarf ausgerichtet.

Im Jahre 2005 wurden erste schulinterne Fortbildungen nach dem neuen System zu den Themen AD(H)S (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom) für das gesamte Lehrerkollegium und LRS (Lese-Rechtschreibschwäche) für die Fachkonferenz Deutsch durchgeführt.



## Intensivierung der Beratungsarbeit

Die Beratungsarbeit am Städtischen Gymnasium Ochtrup wurde in den vergangenen Jahren, wie im Schulprogramm von 2000 festgelegt, beträchtlich intensiviert. Mittlerweile wurde ein umfangreiches Beratungskonzept entwickelt, in dem sowohl die Beratungsgrundsätze als auch die Aufgabenverteilung festgelegt sind. Dieses Konzept gilt es in den nächsten Jahren umzusetzen.

Unsere Schule hat auf der Grundlage eines Erlasses des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, der zum 1.8.1998 in Kraft getreten ist, die Funktionsstelle eines Beratungslehrers eingerichtet.

Die Aufgaben dieses Beratungslehrers sind

- Hilfen bei Erziehungs- und Schulschwierigkeiten einzelner Schüler
- Beratung in Unterrichts- und Erziehungsfragen
- Konfliktmoderation
- Durchführung vorbeugender Maßnahmen

Der vom Schulleiter mit dieser Aufgabe betraute Lehrer, der eine spezifische Fortbildung absolviert hat, hat inzwischen seine Tätigkeit aufgenommen.

## Jungenförderung – Mädchenförderung

Die an unserer Schule angestrebte ganzheitliche pädagogische Betreuung wird durch ein Konzept gewährleistet, welches die Schüler auf ihren unterschiedlichen Entwicklungsstufen mit den jeweiligen besonderen Entwicklungsproblemen anspricht. In Zusammenarbeit mit Lehrern, Trainern und anderen geschulten Kooperationspartnern werden über die einzelnen Jahrgangsstufen verteilt aufeinander aufbauende Maßnahmen, Projekte und Workshops durchgeführt, bzw. sind in Planung.

Ein Trainingsprogramm mit dem Thema Streitschlichtung und Deeskalation wird bereits in der Klasse 5 durchgeführt. **Projekte** im Bereich der **Sexualerziehung** ergänzen den Biologieunterricht. Workshops und Projekte zur Auseinandersetzung mit Rollen- und Geschlechterverhalten geben gerade zu Beginn der Pubertät wichtige Hilfen zur Orientierung in den sich verändernden emotionalen Erlebniswelten, Motiven und Wünschen.

Der „**Girls - Day**“, ein Mädchen - Zukunftstag, verfolgt das Ziel, Schülerinnen an für Mädchen eher untypische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Bereiche heranzuführen. Konkrete Erfahrungen in den unterschiedlichsten Berufen der Branche ermöglichen eine zielgerichtetere Planung der eigenen beruflichen und persönlichen Entwicklung. Im Programm „**Neue Wege für Jungs**“ sollen Jungenfragen und Jungenverhalten angesprochen werden und den Schülern Hilfen bei ihrer Berufs- und Lebensplanung geben. Ebenso wie beim „Girls – Day“ werden rollenspezifische Muster verdeutlicht und aufgebrochen und neue Perspektiven durch Besuche in jungenuntypischen Branchen aufgezeigt.

Darüber hinaus soll ein Angebot zur **Selbstverteidigung und Selbstbehauptung**, insbesondere für Mädchen, helfen, ein stabiles Selbstbild aufzubauen und Verhaltensmöglichkeiten in unterschiedlichen Situationen aufzeigen.

Ziel aller genannten Maßnahmen ist eine ganzheitliche Entwicklungsförderung nach den individuellen Voraussetzungen der Schüler, die ihnen hilft eine selbstverantwortliche Lebensgestaltung anzubahnen und eine entsprechende Handlungsfähigkeit zu entwickeln.

Außer dem Beratungslehrer sind noch zahlreiche weitere Lehrer in die Beratungsarbeit eingebunden, z. B. die Stufenkoordinatoren, die Klassenlehrer, die SV-Lehrer und andere.

## Evaluation

Evaluation ist ein durchgehendes Element der Schulprogrammarbeit. Bereits beim Einstieg in die Schulprogrammarbeit war die Evaluation ein wichtiger Aspekt, als es darum ging, zu klären, was der aktuelle Stand der Arbeit ist, was bisher geleistet wurde und wo Schwerpunkte gesetzt werden sollen. Hauptsächlich dient die Evaluation dazu, sich der erreichten Ergebnisse in unterschiedlichen Arbeitsfeldern zu vergewissern und zu überprüfen, inwieweit die im Schulprogramm vereinbarten Arbeitsvorhaben tatsächlich umgesetzt wurden.

Zentrale Gegenstände der Evaluation sind genau wie beim Schulprogramm der **Unterricht** als Kern der schulischen Arbeit und die **Erziehungsarbeit**.

Für die Evaluation in der Schule eignen sich die verschiedensten **Methoden**. Üblicherweise werden die folgenden Methoden zur Gewinnung von Daten im Rahmen der **internen Evaluation** eingesetzt:

- Klassenarbeiten und andere Verfahren der Lernerfolgsüberprüfung
- Abiturprüfungen
- Beobachtung von Unterricht
- Rückmeldungen durch die Eltern auf Pflegschaftssitzungen
- Schriftliche Befragungen
- Auswertung vorhandener Daten/Dokumente (Protokolle, Klassenbücher/Kurshefte, Statistik).

Klassenarbeiten und andere Verfahren der Lernerfolgsüberprüfung dienen natürlich zunächst der Bewertung von Schülerleistungen. Bei ihrer Auswertung für Evaluationszwecke geht es um die Frage: Was sagen die Ergebnisse über den Erfolg der schulischen Arbeit und die Qualität des Unterrichts aus? Für diesen Zweck werden auch die Parallelarbeiten eingesetzt, die für die 7. Klasse verpflichtend eingeführt wurden.

Einige Lehrer unserer Schule lassen über diese Verpflichtung hinaus regelmäßig **Parallelarbeiten** schreiben, um Erkenntnisse über den Lernstand der einzelnen Lerngruppen zu gewinnen.

Die **externe Evaluation** wird in erster Linie von der Schulaufsicht durchgeführt. Hier geht es vor allem um die regelmäßige Auswertung von quantitativen Kennzahlen aus dem Bereich der Schulstatistik, aber auch um Visitationen und um die Überprüfung von Abschlussprüfungen in der Form der Nachkorrektur von Prüfungsarbeiten und der Beobachtung von mündlichen Prüfungen.

So wurden zum Beispiel mehrfach Abiturklausuren verschiedener Fächer, die in den vergangenen Jahren an unserer Schule geschrieben wurden, einer Nachkorrektur unterzogen. Untersucht wurde jeweils, ob die Notengebung angemessen und die Korrektur sorgfältig durchgeführt war.

Die Schulaufsicht stellte keinerlei Beanstandungen fest.

## **Lernentwicklung**

Besondere Regelungen zum Umgang mit Lernentwicklung und Lernstand in der Mittelstufe gelten seit dem Herbst 2004.

Für den Jahrgang 7 wird im Sinne von Information und Beratung vorgeschrieben, dass in einem von der Schule beschlossenen Verfahren zum Halbjahreswechsel und am Ende der Klasse 7 die Eltern kontinuierlich über den Lernentwicklungsstand ihres Kindes zu unterrichten sind.

Die im Jahrgang 9 (demnächst Jahrgang 8) durchgeführten Testverfahren zur Lernstandserhebung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik dienen dazu festzustellen, welche Lernergebnisse Schülerinnen und Schüler erreicht haben und inwieweit die fachlichen Anforderungen der Kernlernpläne erfüllt wurden, welche Stärken und Schwächen Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichen Bereichen haben.

Die ermittelten Ergebnisse geben Hinweise auf den Förderbedarf der Lerngruppen und Klassen.

